

Türkei/Kurden/Irak/Hintergrund

Türkei: Kämpfe nahe der Baustelle für umstrittenen Ilisu-Damm

Utl.: PKK-Hochburgen in der Provinz Sirnak =

Istanbul (APA/KNA) - Im Baugebiet für den umstrittenen geplanten Ilisu-Staudamm in der Südosttürkei wird gegenwärtig heftig gekämpft. Wie die kurdische Rebellenorganisation PKK am Mittwoch mitteilte, unternahmen die türkischen Streitkräfte in den vergangenen Tagen erneut Luftangriffe auf Stellungen der Rebellen am Berg Gabar; dabei sei ein Guerillakämpfer getötet worden. Der Gabar-Gebirgszug im Westen der Provinz Sirnak am Tigris ist eine der Hochburgen der PKK auf türkischem Boden und immer wieder Schauplatz heftiger und verlustreicher Kämpfe. Alleine in den vergangenen Wochen starben dort mehr als ein Dutzend türkischer Soldaten.

Die geplante Staustelle für den Ilisu-Damm liegt am Fuße des Gebirgszuges in unmittelbar Nähe zum Gefechtsgebiet. Gebaut wird derzeit noch nicht. Obwohl der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan schon im vergangenen Jahr den Grundstein gelegt hat, soll der Bau nach Angaben der federführenden türkischen Baufirma Nurol erst im nächsten Jahr beginnen. Nach Informationen von Staudamm-Gegnern in der nahen Stadt Hasankeyf erwägen die türkischen Behörden, noch vor Baubeginn mehrere Militärstützpunkte rings um Ilisu zu errichten, um die Baustelle gegen Angriffe der Rebellen zu schützen.

Der Ilisu-Staudamm wird den Tigris kurz vor der Grenze zu Syrien und Irak aufstauen und dabei die antike Stadt Hasankeyf sowie wertvolle Lebensräume für bedrohte Tierarten überfluten. Über 50.000 Menschen, überwiegend Kurden, müssen dafür umgesiedelt werden und verlieren ihre Existenzgrundlage. Die ökologischen und sozialen Auswirkungen des Damms seien verheerend, kritisieren Nichtregierungsorganisationen.

An dem Konsortium, das den Staudamm bauen soll, sind außer Firmen aus der Türkei, Deutschland und der Schweiz auch die österreichische Andritz AG beteiligt.

(Schluss) san/er/sro

APA0362 2007-10-24/12:59

241259 Okt 07